



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Woche des Sehens: Diese Augen-Kontrolluntersuchungen sollte man nicht versäumen

Bonn – Nur jeder fünfte Deutsche war in den letzten fünf Jahren beim Augenarzt. Dabei kann eine regelmäßige Untersuchung helfen, Sehstörungen und sogar Erblindungen zu vermeiden. Die Stiftung Auge weist anlässlich der Woche des Sehens (8. bis 15. Oktober) auf die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Erwachsenen hin.

Die erste augenärztliche Untersuchung sollte vor dem zweiten Geburtstag erfolgen. „Bei Kindern, die beispielsweise schielen sollte die augenärztliche Untersuchung bereits im 1. Lebensjahr erfolgen. Auch Kinder, deren Eltern schielen oder eine Brille tragen, sollten schon im 1. Lebensjahr beim Augenarzt vorgestellt werden“, erklärt Privatdozentin Dr. med. Christina Beisse von der Universitäts-Augenklinik Heidelberg. Auch unauffällige Kinder sollten zum Augenarzt. Nur so kann etwa eine lebenslange Schwachsichtigkeit, Amblyopie genannt, verhindert werden.

Zur Amblyopie kommt es, wenn auf der Netzhaut beider Augen unterschiedliche Bildsignale eintreffen. Das kindliche Gehirn unterdrückt dann den Seheindruck eines Auges und entsprechend entwickeln sich die notwendigen Nervenbahnen im Gehirn nicht. „Diese unvollständige Reifung des Gehirns lässt sich später nicht mehr korrigieren“, so Beisse. Die Sehschwäche beeinträchtigt nicht nur den Alltag, sie erhöht auch das Unfallrisiko. In Deutschland leiden 5,6 Prozent aller Menschen unter Amblyopie. Weniger als die Hälfte davon hat ein Schielen. Die häufigste Ursache ist eine unterschiedliche Kurz- oder Weitsichtigkeit beider Augen. „Diese Störung kann der Kinderarzt bei den U-Untersuchungen in der Regel nicht erkennen“, sagt Beisse. Die Diagnose müsse ein Augenarzt im Kleinkindalter stellen. Danach bestünde sonst die Gefahr, dass trotz Behandlung das Sehvermögen stark beeinträchtigt bliebe.

Im Alter zählen der grüne Star (Glaukom), die altersabhängige Makuladegeneration (AMD) und die diabetische Retinopathie zu den häufigsten Volkskrankheiten am Auge – sie verursachen zusammen mehr als 75 Prozent aller Erblindungen. Professor Dr. med. Frank Holz, Direktor der Universitäts-Augenklinik Bonn, rät daher auch Erwachsenen zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen.

„Ab dem 55. Lebensjahr ist eine jährliche Untersuchung beim Augenarzt ratsam“, sagt der Vorsitzende der Stiftung Auge: „Jüngere Menschen sollten ihre Augen alle zwei bis vier Jahre kontrollieren lassen.“ Die Vorsorge dient dabei insbesondere auch der Früherkennung eines grünen Stars. „Die rechtzeitige Diagnose und Therapieeinleitung kann eine Sehschädigung durch Glaukom verhindern“, sagt Holz. Die Folgeschäden werden jedoch oft unterschätzt. Dabei beziehen in Deutschland allein wegen eines Glaukoms etwa 16.500 Personen Blindengeld. „Ein regelmäßiges Screening könnte viele dieser Fälle verhindern.“

Stiftung der DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Gesellschaft für Augenheilkunde

Vorstand:
Prof. Dr. med. Frank G. Holz (Vorsitz)
Prof. Dr. med. Christian Ohrloff
Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer
Geschäftsführung:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass

Platenstraße 1
80336 München
Telefon: +49 89 5505 768 28
Telefax: +49 89 5505 768 11
info@stiftung-auge.de
www.stiftung-auge.de



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Die Erstdiagnose einer AMD werde immer noch häufig als Zufallsbefund bei einer Routine-Untersuchung gestellt, so Holz. Denn AMD-Frühformen verursachen kaum Symptome. Die zentrale Sehschärfe ist gut. Sollten Erwachsene jedoch eine verlängerte Anpassung an dunkle Lichtverhältnisse wahrnehmen oder Sehprobleme bei schlechter Beleuchtung auftreten, könnten das erste Anzeichen sein.

Spezielle Empfehlungen gibt die Stiftung Auge auch für Menschen mit Diabetes. Sie müssen ihre Augen mindestens einmal jährlich kontrollieren lassen, bei einer Augenschädigung auch häufiger. „Dies ist wichtig, da es mittlerweile sehr wirksame Medikamente gibt, die das Fortschreiten aufhalten und die Sehkraft verbessern“, so Holz. „Sie müssen aber rechtzeitig eingesetzt werden“.

Generell sei jede Sehverschlechterung Anlass für einen Augenarztbesuch. „Nebelsehen, krumme Linien, Lichtblitze, Rußregen oder Gesichtsfeldausfälle sind Alarmzeichen, die niemand ignorieren sollte“, so der Experte der Stiftung Auge, die 2008 von der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) gegründet wurde.

****Bei Abdruck Beleg erbeten****

Weitere Informationen

Woche des Sehens: <http://www.woche-des-sehens.de/ueber-uns/>

Vorsorgeuntersuchungen am Auge bei Erwachsenen:

Glaukomvorsorge

<http://www.dog.org/wp-content/uploads/2009/08/Glaukomvorsorge-Stand-August-20121.pdf>

Glaukom-Screening

<http://www.dog.org/wp-content/uploads/2009/09/Leitlinie-Nr.-15c-detektion-des-primären-offenwinkelglaukom.pdf>

Diabetische Retinopathie:

http://www.dog.org/wp-content/uploads/2013/08/Leitlinie-Nr.-20-Diabetische-Retinopathie_.pdf

Vorsorgeuntersuchungen am Auge bei Kindern:

Leitlinie 26 a Amblyopie

<http://augeninfo.de/leit/leit26a.pdf>

Leitlinie Nr. 2 – Augenärztliche Basisdiagnostik bei Kindern in den ersten zwei Lebensjahren

<http://augeninfo.de/leit/leit02.pdf>

Stiftung der DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Gesellschaft für Augenheilkunde

Vorstand:
Prof. Dr. med. Frank G. Holz (Vorsitz)
Prof. Dr. med. Christian Ohrloff
Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer
Geschäftsführung:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass

Platenstraße 1
80336 München
Telefon: +49 89 5505 768 28
Telefax: +49 89 5505 768 11
info@stiftung-auge.de
www.stiftung-auge.de



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Leitlinie Nr. 3 – Augenärztliche Basisdiagnostik bei Kindern vom beginnenden

3. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr
<http://www.augeninfo.de/leit/leit03.pdf>

U-Untersuchungen im Kinder- Untersuchungsheft
Gemeinsamer Bundesausschuss. Kinder-Untersuchungsheft. Berlin. 2008

Ab der U 2 bis zur U 9 ist eine Erhebung des Augenbefundes vorgesehen. Dies findet jedoch nicht durch speziell dafür geschultes Personal (Augenärzte, Orthoptistinnen) sondern durch Kinder- und Hausärzte statt.

Erblindungsursachen in Deutschland: Weißbuch der DOG, Seite 7

Stiftung der DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Gesellschaft für Augenheilkunde

Vorstand:
Prof. Dr. med. Frank G. Holz (Vorsitz)
Prof. Dr. med. Christian Ohrloff
Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer
Geschäftsführung:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass

Platenstraße 1
80336 München
Telefon: +49 89 5505 768 28
Telefax: +49 89 5505 768 11
info@stiftung-auge.de
www.stiftung-auge.de

Quellen:

C. Wolfram, N. Pfeiffer, Weißbuch zur Situation der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland, Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, München, September 2012

http://www.dog.org/wp-content/uploads/2013/03/DOG_Weissbuch_2012_fin.pdf

Heike M. Elflein et al. „Amblyopieprävalenz in Deutschland - Daten aus der prospektiven, populationsbasierten Gutenberg-Gesundheitsstudie“, Deutsches Ärzteblatt, Jg. 112, Heft 19, 8. Mai 2015

2008 von der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) gegründet, setzt sich die Stiftung Auge dafür ein, vermeidbare Erblindungen und schwere Seheinschränkungen zu bekämpfen. Informationen zu den Projekten der Stiftung Auge sind unter www.stiftung-auge.de nachzulesen.

Kontakt für Rückfragen

Kathrin Gießelmann
Stiftung Auge
Pressestelle
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Berliner Büro:
Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstraße 59
10117 Berlin
Tel.: 0711 8931-981
Fax: 0711 8931-984
giesselmann@medizinkommunikation.org
www.stiftung-auge.de